



April / Mai 2012



Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Osnabrück und
Westerkappeln-Metten



Foto: Lehmann

Jesus Christus
spricht: Geht
hinaus in die
ganze Welt, und
verkündet das
Evangelium allen
Geschöpfen!

Markus 16,15

Im Blickpunkt: De Lebensregeln John Wesley's.....Seiten 4/5
Aus unserer Gemeinde.....ab Seite 6
Gottesdienst- und Missionswerkstatt.....Seite 9

IN EIGENER SACHE

Freundliche Macht

Die Wucht, mit der im Frühling alles ans Licht drängt, beeindruckt mich.
Sie hat in unsere Sprache Eingang gefunden mit Bildern, die „gewaltsam“ sind:

Spargel schießt, Bäume schlagen aus,
Knospen platzen, Grün bricht durch.

Jedoch ist hier eine sanfte
„Gewalt“ am Werk, die
niemanden verletzt.

Eine freundliche Macht,
die aber umso mehr
Wirkung zeigt. Das ist
die liebevolle Kraft
Gottes. Leise, beharrlich,
unaufhaltsam ist sie.

Und so stark, dass sie sogar
den Tod überwindet.

TINA WILLMS



Foto: epd bild

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Osnabrück-Metten
Pastorin: Maren Herrendörfer, Heinrichstraße 63, 49080 Osnabrück,
Telefon: 0541/84711, Email: maren.herrendoerfer@emk.de

Gemeinden:
Christuskirche Osnabrück: Heinrichstraße 63/64, 49080 Osnabrück, www.emk-osnabrueck.de
Kapelle Metten: Mettener Straße 20, 49492 Westerkappeln, www.emk-metten.de

Konto: Sparkasse Osnabrück, Kt.-Nr. 681 452, BLZ 265 501 05

Redaktionsteam: Ingo Amthor, Alexandra Hupe, Jule Fiedler, Maren Herrendörfer, Dirk Werges

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionelle Überarbeitungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Beiträge und Reaktionen an: gemeindebrief@emk-osnabrueck.de

ANDACHT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Jim wollte unbedingt Missionar werden. Sein Herzensanliegen war es, dass die Menschen hören und erleben, wie sehr Jesus sie liebt. So ging er auf eine Bibelschule und bewarb sich bei einer Missionsgesellschaft, die ihn schließlich nach Südamerika zu den Indianern sandte. Hier konnte er seine Vision leben: den Menschen von Gottes Liebe erzählen und den Kranken und Armen helfen. Doch leider besaß er, was den Umgang mit Geld anging, wenig Organisationstalent. Das führte schließlich dazu, dass ihm von der Missionsgesellschaft wieder gekündigt wurde. Kurz danach verschwand Jim und keiner wusste, wo er geblieben war.

Einige Jahre später kam eine Missionarin in ein abgelegenes Dorf im Dschungel Südamerikas und erzählte den Einwohnern dort von Jesus: wie er zu den Ausgestoßenen gegangen war, Kranke geheilt und Aussätziges berührt hatte. Sie sprach von seiner aufopferungsvollen Liebe, mit der er den Menschen begegnete. Die Dorfbewohner nickten zustimmend und meinten schließlich: „Wir kennen diesen Mann, er wohnt hier bei uns im Dorf, in der Hütte dort drüben.“ Die Missionarin forschte nach und fand heraus, dass Jim sich in diesem Dorf niedergelassen hatte. Er ging zu den Kranken, besuchte die Schwachen und Alten, hörte zu, wo es Probleme gab, betete mit den Verzagten und war durch seine Gegenwart ein Spiegel der Liebe Gottes.

Diese Geschichte hat mich sehr nachdenklich gemacht. Was wäre, wenn jemand in unserer Nachbarschaft, in unserer Abtei-

lung, in unserem Umfeld Jesus beschreiben würde? Würden die Leute dann auch sagen: „Wir kennen ihn gut!“? Weil sie ihm durch uns schon begegnet sind? Weil wir Jesus so ähnlich sind?

Was ist es denn eigentlich, was einen Menschen Jesus ähnlich sein lässt? Es ist ganz sicher nicht unsere Anstrengung, obwohl das oft unser erster Gedanke ist. Wenn wir feststellen, dass wir noch weit davon entfernt sind, so wie Jesus zu reden, zu handeln, zu leben, dann meinen wir oft, wir müssten uns eben einfach noch mehr anstrengen, so wie er zu werden.

Natürlich ist Nachfolge auch eine Frage der Disziplin, aber vor allem geht es um die Disziplin, Zeit mit Jesus zu verbringen. Das, womit wir am meisten Zeit verbringen, prägt uns. (Haben Sie schon mal die Beobachtung gemacht, dass es zwischen einigen Hundebesitzern und ihren Vierbeinern eine gewisse Ähnlichkeit gibt? 😊)

Jesus hat uns nie aufgetragen: „Strengt euch mehr an, so zu werden wie ich.“ Er sagt vielmehr: „Kommt zu mir. Schaut auf mich. Lernt von mir.“ Sich von Jesus verändern lassen, sich Jesu Nähe aussetzen, auf ihn hören, ihn besser kennen und verstehen lernen – das macht uns ihm ähnlich!

Das Einzige was wir tun können, ist, uns diese Zeit einzuräumen. Es lohnt sich und es wird die Menschen auf unseren Erlöser aufmerksam machen!

Ihre Maren Herrendörfer

Die Lebensregeln John Wesley's

Überholte Tradition oder aktuelle Hilfe im (Glaubens)-Alltag?

In der Geschichte der christlichen Kirchen haben sich immer wieder Menschen auf den Weg gemacht, um Gott neu zu begegnen und seine Berufung anzunehmen.

Eine dieser Aufbruchsbewegungen war der Methodismus in England im 18. Jahrhundert.

Ursprünglich war der Begriff „Methodismus“ keine Kirche, sondern ein christlicher Lebensstil, ein Weg gemeinschaftlicher geistlicher Begleitung.

Zwei anglikanische Geistliche, die Brüder Charles und John Wesley, luden Menschen ein die um Hilfe und Wegweisung baten. Diesen Menschen war bewusst geworden, dass in ihrem Leben etwas verkehrt war.

Sie baten John Wesley mit ihnen zu beten und sie zu unterweisen, wie sie mit Gott ins Reine kommen könnten. Wesley schlug Ihnen vor regelmäßig einmal wöchentlich zusammenzukommen.

Es ging um einen geistlichen Reifeprozess.

Fortan trafen sie sich regelmäßig zur Selbsterfahrung und Gewissensforschung mit dem Ziel, geistlich zu wachsen mit Hilfe klarer Lebensregeln.

Der Weg gründete sich auf drei einfache geistliche Prinzipien:

„Böses meiden“, „Gutes tun“, „Gottes Gnadenmittel gebrauchen“.

Diese drei geistlichen Prinzipien waren das Fundament für eine Reihe konkreter Le-

bensregeln für den Alltag, die immer auf Aussagen der Bibel begründet waren.

Heute erscheinen vielen solche „Frömmigkeitsregeln“ fremd.

Sie mögen abschreckend, oder einengend wirken, aber keinesfalls als eine Hilfe für unser modernes Christsein.

Andererseits suchen viele Menschen nach einem tiefen, geistlichen Leben, einer intensiven Begegnung mit Gott, die kaum noch einer im Alltag macht.

Zu Anfang der Bewegung traf man sich in wöchentlichen Zusammenkünften. Dies waren kleine seelsorgerliche Gruppen, deren „Nachfahren“ noch unsere heutigen Hauskreise sind. Dort wurde sich gegenseitig Rechenenschaft gegeben über das persönliche (Glaubens)-Leben.

Sie waren die prägenden Zellen für das geistliche Wachstum der Gemeinschaft.

Zur Hilfe bei der gegenseitigen Gewissenserforschung hatte Wesley grundle-

IM BLICKPUNKT

gende Fragen formuliert, die regelmäßig in den Treffen gestellt werden sollten.

Als ein Beispiel für die Radikalität dieser Fragen (und wir haben ja gelernt: radikal = „an die Wurzel gehend“) hier einige Auszüge:

„Hast Du Vergebung Deiner Sünden? ...
Hat keine Sünde, innerlich oder äußerlich, Herrschaft über dich?
Wünschst du, das man dir deine Fehler/Sünden sagt? ...
Wünschst du, dass jeder aus der Gruppe dir von Zeit zu Zeit sagen sollte was auch immer er über dich in seinem Herzen trägt?“

Starke Fragen.

Haben wir heute so viel Offenheit und Liebe füreinander, dass wir uns solche Fragen laut stellen würden? Und auch genug Liebe füreinander um die Antworten ehrlich zu geben und auch anzunehmen?

Sind alte Lebensregeln „aus der Väter Tagen“ auch anwendbar für heute?

Können sie Impulsgeber sein für neue Regeln, individuell für unsere Zeit? Oder vielleicht **die** Methode für geistliches Leben?

Wer Interesse hat sich mehr damit zu beschäftigen, welche Regeln John Wesley ursprünglich für seine Methodisten hatte,

dem sei folgendes Buch empfohlen: Friedemann Burkhardt, *Wie Wasser in der Wüste; geistlich wachsen mit den Lebensregeln John Wesleys.*

Ein Großteil dieses Blickpunkts ist seiner Einführung entnommen.

Alexandra Hupe



A UMNS photo reproduced with permission from the Methodist Collection of Drew University Library. Photo #01-108, Accompanies UMNS story #, 7/11/01

AUS UNSERER GEMEINDE

Stories & Worship

Unter diesem Titel stand die aktuelle Tour von Arne Kopfermann, Sara Lorenz und Someday Jacob (Jörn Schlüter).

Am 2. März machten die drei auch in der Christuskirche Halt und über 70 Zuhörer freuten sich an bekannten und neuen Songs der drei Liedermacher.

Das Programm war sehr abwechslungsreich: langsame, besinnliche Stücke wechselten sich mit schnellen und rhythmischen ab. Alles wurde virtuos auf Gitarren und Keyboard begleitet. Und auch die

Texte hatten viel Aussagekraft.

Im zweiten Teil des Abends war dann auch das Publikum aufgefordert, die Lobpreislieder mitzusingen - was es sich nicht zweimal sagen ließ ☺.

Nach fast 3(!) Stunden Programm - inkl. Pause und Zugaben - gingen (fast) alle Besucher begeistert und fröhlich nach Hause.



AUS UNSERER GEMEINDE

Persönliches

Reinhold Lehmann ist bereits vor einigen Wochen schon ins Paulusheim in der Magdalenenstraße in Osnabrück umgezogen und hat sich dort mittlerweile eingelebt. Wir bitten darum, ihn und seine Familie weiterhin im Gebet zu begleiten.

Am 23. Februar ist **Rosi Jedamczyk** heimgegangen. Auch wenn aufgrund der schweren Krankheit der Tod für sie eine Erlösung war, ist der plötzliche Abschied eine schwere Last für die Familie. Die Trauerfeier und Grablegung fand am 28. Februar auf dem Friedhof in Westerkappeln statt. Rosis Mann Rolf bedankt sich für alle Unterstützung im Gebet. Wir wünschen der Familie weiterhin Gottes Beistand und Trost.

Martha Frehmeyer steht bereits seit einiger Zeit auf der Liste unserer Geschwister, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können. Sie ist nun umgezogen in das Haus der Diakonie in Westerkappeln.

Christian Klein ist im März umgezogen und ist nun unter folgender Adresse erreichbar: Am Kalkhügel 4, 49080 Osnabrück.

Anne-Catrin Hummel, die vor fast 5 Jahren aus der EmK-Gemeinde Recklinghausen nach Osnabrück überwiesen wurde, hat nun ihr Studium beendet und ein Praktikum in Bonn angetreten. Deshalb ist sie nun auch dorthin umgezogen. Wir wünschen ihr ein gutes Einleben und Gottes Segen für die persönliche und berufliche Zukunft.

Büchertisch

In der Betreuung des Büchertisches in unserer Gemeinde in Osnabrück hat es einen Wechsel gegeben.

Gudrun Lehmann, die diese Aufgabe über eine lange Zeit mit viel Freude und Engagement ausgeführt hat, hat die Hauptverantwortung nun abgegeben. Ein großes Dankeschön für diese Arbeit!

Alexandra Hupe ist jetzt die neue Ansprechpartnerin für Bücher, Schriften, Kalender und sonstiges. Sie wird noch weiterhin von Gudrun unterstützt.

Wer ein Händchen oder Interesse für diese Arbeit hat, gerne und viel liest und Alexandra unterstützen möchte, spricht sie bitte direkt an!

Bibellesekreis

Bibelfrust? Du verstehst nicht immer alle Zusammenhänge? Hier ist die Lösung ☺

Seit vier Wochen trifft sich wieder ein Bibellesekreis. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe aus allen Altersgruppen. Nach wie vor freuen wir uns über jede weitere Person die uns verstärkt und Freude am Bibellesen und dem Reden über die gelesenen Texte mitbringt. Unser erstes Buch, das wir lesen ist das Matthäus-Evangelium. Am Mittwoch dem 11.04. beschäftigen wir uns mit der Bergpredigt, also den Kapiteln 5-7. Für alle weiteren Informationen meldet euch einfach bei Christian Klein oder Annina Werges.

Wir treffen uns jeden *Mittwoch um 19:30 Uhr* in der Christuskirche im Kleinen Saal.

Wir freuen uns auf euch! ☺

WAS MAN WISSEN SOLLTE

Frühstück mit Live-Musik

Am Ostersonntag (8. April) findet ein besonderer Gottesdienst in der Christuskirche statt. Um 9:00 Uhr gibt es einen Frühstücksgottesdienst, d.h. das Frühstück ist in den Gottesdienst integriert. Dieses „Experiment“ wurde bereits im letzten Jahr ausprobiert und alle beteiligten waren begeistert.



Also eine herzliche Einladung an alle, sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen!

Verliebt, Verlobt, **Verheiratet**

Kirsten und Andreas Tammen feiern ihre kirchliche Trauung mit einem Gottesdienst am **12. Mai**. Um 15 Uhr sind alle eingeladen, sich den guten Wünschen für die beiden anzuschließen und sie bei diesem Schritt zu begleiten.



Bezirkskonferenz

Für die Bezirkskonferenz, zu der der Superintendent Uwe Onnen die Mitglieder und alle Interessierten am **9. Mai** um 19:30 Uhr in die Christuskirche einlädt, sind wie in jedem Jahr kurze Berichte der Gemeindegruppenleiter über die Arbeit des vergangenen Jahres einzubringen. Genauere Anweisungen über Form und Inhalt wird es mit der Einladung an die Mitglieder geben.

Die Bezirkskonferenz ist das grundlegende Gremium jeder Gemeinde der EmK, die die gesamte kirchliche Arbeit des Bezirks verantwortet. Sie besteht aus dem Pastor/der Pastorin, gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde und Vertretern der verschiedenen Arbeitsbereiche des Bezirks.

WAS MAN WISSEN SOLLTE

Gottesdienst- und Missionswerkstatt

In der 40 Tage Aktion „Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet“ sind (u.a.) einige Ideen und Anregungen zur Gottesdienstgestaltung zusammengetragen worden.

Daraufhin haben wir uns Anfang des Jahres zweimal mit etlichen Interessierten zusammengesetzt und uns über diese Ideen ausgetauscht.

Dabei haben wir festgestellt, wie schwer es ist, einen Gottesdienst zu gestalten, bei dem jede/r auf ihre/seine Kosten kommt. Der eine singt gerne neue Lobpreislieder (am liebsten gleich fünf hintereinander!), die andere liebt die alten Choräle, jemand freut sich auf die Zeit der Gemeinschaft, weil es ihm wichtig ist zu hören, was andere erlebt haben und es ihn ermutigt, jemand anderes empfindet diese Zeit als ablenkend und hätte dafür lieber mehr biblische Lesungen im Gottesdienst ...

Die Liste der unterschiedlichen Bedürfnisse und Vorstellungen ließe sich noch weiter fortsetzen.

Es war sehr gut und hilfreich, einmal die verschiedenen Stimmen zu hören und sich darüber auszutauschen, wie die einzelnen die Elemente des Gottesdienstes empfinden, was ihnen hilft, Gott anzubeten. Ohne Kompromisse wird es in einer bunt gemischten Gemeinde, wie wir es sind, wohl kaum gehen. Doch auch wenn wir unterschiedliche Geschmäcker und Vorlieben haben – wenn wir in unserer Ausrichtung auf Jesus eins sind, wird uns das nicht daran hindern, zusammen fröhliche Gottesdienste zu feiern.

Nun hat die 40 Tage Aktion aber noch eine weitere Frage ans Tageslicht befördert: Was ist eigentlich mit den Menschen, die wir mit unseren Gottesdiensten (noch) nicht erreichen? Wie können wir ihnen das Evangelium der rettenden Liebe Gottes nahe bringen? Gott hat uns da ja einen ziemlich deutlichen Auftrag gegeben. Wie gehen wir dem als Gemeinde nach? Brauchen wir mehr besondere Gottesdienste, die speziell für kirchen- bzw. gottferne Menschen ausgerichtet sind? Wie müssten die dann aussehen? Oder brauchen wir etwas ganz anderes?

So soll es nun nach der Gottesdienstwerkstatt auch zum ersten Mal eine **Missionswerkstatt** geben, bei der wir uns über diese Fragen austauschen und gemeinsam herausfinden wollen, auf welche Weise Gott uns hier vor Ort gebrauchen möchte, seine Liebe und sein Heil zu verkünden.

Wir treffen uns am Mittwoch, dem **18. April** um 19:30 Uhr in unseren Gemeinderäumen in der Christuskirche.

Alle sind dazu herzlich eingeladen!

WAS MAN WISSEN SOLLTE

Zeit für mich

Am **5. Mai** erwartet alle Frauen ein ganz besonderes Angebot: im Rahmen des **Frauenverwöhntages** laden wir zu einer Land- bzw. Gartenpartie ein! Wir wollen die Zeit, in der alles so herrlich blüht und duftet, nutzen und die Schönheit der Natur in Keßlings Garten genießen. Zeit für mich – Zeit, die Vögel zwitschern zu hören, Zeit für ein Picknick im Grünen, Zeit für Gespräche unterm Pavillon, Zeit auf einer Decke zu liegen und in den Himmel zu schauen, Zeit, kreativ zu sein ...

Und Zeit den Garten unserer Seele zu pflegen! Dabei sind wir nicht allein. Gott ist ein wunderbarer Gärtner, der weiß, wodurch wir aufblühen!

Also, herzliche **Einladung zur Landpartie!** Am 5.5. von 10:30-15:00 Uhr in Keßlings Garten (Fillkampstr. 41 in Westerkappeln).

Mitfahrgelegenheit ab der Christuskirche ist möglich. Anmeldung bitte an Maren Herrendorfer (maren.herrendorfer@emk.de oder Tel: 0541/84711)

Impulse für das Leben zu zweit....

Wie kann die Liebe auch nach einigen Jahren Ehe bleiben - wenn nicht nur die Partner - sondern auch die Ehe "in die Jahre" kommt? Wie können wir unsere Ehe immer wieder den neuen Herausforderungen im "Familienzyklus" anpassen? Wie können Paare erfinderisch werden, Zeit zu zweit - für Reden und Zärtlichkeit zu haben...?

Hierum soll es im Eheseminar gehen. Mit Hilfe von verschiedenen Methoden (Familienbrett, Schatzkiste der Liebe..) wieder neu ins Gespräch kommen, sich auf sich selbst als Paar zu besinnen, dazu bietet das Wochenende gute Möglichkeiten. Es besteht auch die (freiwillige) Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit mit Hilfe eines Persönlichkeitstests kennenzulernen und für das Miteinander gute Hinweise zu bekommen. Diese Themen sollen im geschützten Rahmen besprochen und auch praktisch geübt werden (paarweise!).

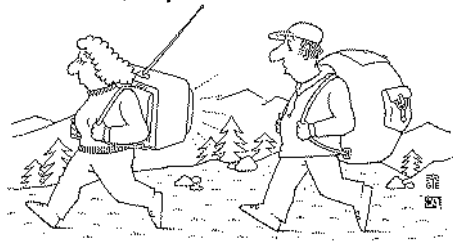
Beginnen soll das Seminar am Freitagabend mit einem romantischen Candlelight-Dinner - mit kulinarischem und auch psychologischem Buffet. Am Samstag geht es dann gestärkt ins Hören und hilfreiche Reden.

Dipl.-Psych. Bärbel Neumann ist psychologische Psychotherapeutin und hat eine Praxis für Psychotherapie, Seelsorge und Supervision in Dissen. Sie ist verheiratet mit Erik. Gemeinsam haben sie drei Kinder.

Zeit: 8.&9. Juni (Beginn: Fr 19:30 Uhr; Sa 9:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr)

Ort: Christuskirche

Kosten: 20,- € pro Paar



CARTOON: GEORGEV
© Georgiev

WAS MAN WISSEN SOLLTE



Claudia Günther in Mosambik



**Claudia Günther arbeitet als Finanzverwalterin
im Waisenhaus „Carolyn Belshe“ in Combine.**



In den kommenden Jahren wird das Waisenhaus baulich und personell umgestaltet. Die Kinder sollen in Familienhäusern wohnen und eine „Hausmutter“ als Bezugsperson haben. Claudia Günther ist an der Umgestaltung maßgeblich beteiligt.

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen regelmäßig ihre Mitarbeitenden vor.

Impressum: EmK-Weltmission, Holländische Heide 13, 42113 Wuppertal,
Tel.: 0202 7670190, Fax: 0202 7670193, E-Mail: weltmission@emk.de, www.emkweltmission.de,
Spendenkonto: EmK-Weltmission, Ev. Kreditgenossenschaft, BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 401 773



DIE LETZTE SEITE



Amen

www.WAGHUBINGER.de

IN DER BIBEL STEHT, DASS ES KEINE SINTFLUT MEHR GEBEN WIRD.



GOTT WIRD NIE MEHR DIE WASSER DES HIMMELS VERWENDEN, UM DIE MENSCHHEIT ZU VERNICHTEN.



HÖCHSTENS MAL, UM IHRE OSTERFEIERTAGE ZU VERSAUEN.

